



Wildauer Team des mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg entwickelten Transfer-Projektes: Sarah Schneider, Uwe Netz und Philipp Görs (v.l.).

FOTO: KAREN GRUNOW

Brückenschlag zur Wirtschaft

Der gemeinsame Innovationstransfer der TH Wildau und der BTU Cottbus-Senftenberg läuft an

Von Karen Grunow

Mittlerweile hat sich das neu zusammengewürfelte Team vom „Innovation Hub 13“ gut eingearbeitet. Sowohl an der Technischen Hochschule (TH) Wildau als auch an der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus-Senftenberg (BTU) konnten insgesamt 23 Stellen geschaffen werden für das Projekt. „Das Entscheidende ist, den Brückenschlag zwischen Forschung, Unternehmen und Gesellschaft herzustellen“, sagt Projektkoordinator Uwe Netz die wesentliche Idee vom „Innovation Hub 13“ und damit die Kernaufgabe der Mitarbeiter.

Im vergangenen Jahr hatten die beiden Hochschulen sich mit einem umfangreichen Antrag durchsetzen können in einem bundesweiten Wettbewerb. Bei der von Bund und Ländern ausgelobten Förderinitiative „Innovative Hochschule“ hatten sich 168 Hochschulen beworben, von denen knapp ein Drittel dann ausgewählt worden ist. So einige hatten Konzepte für Transferprojekte eingereicht, an denen gleich mehrere Hochschulen beteiligt waren, wie eben die TH und die BTU. Für insgesamt fünf Jahre wird das Vorhaben mit gut 14 Millionen Euro gefördert.

Dabei geht es vor allem darum, die Hochschulen noch stärker in ihre jeweiligen Regionen zu vernetzen. „Ich freue mich, die regionale Wirtschaft zu unterstützen“, sagt



Wir sind die Schnittstelle zur Hochschule.

Uwe Netz,
Projektkoordinator

Philipp Görs, der für den Bereich digitale Integration zuständig ist. Er gehört gemeinsam mit Sarah Schneider, die sich um das Thema Leichtbau kümmert, und Carsten Hille, der auf Life Sciences spezialisiert ist, zu den Wildauer Transferscouts. Diese sind ein wesentlicher Baustein des „Innovation Hub 13“. Für jede der drei Positionen gibt es ein Pendant an der BTU. Es sind ausgewiesene Fachleute in ihren jeweiligen Bereichen, sie haben durch eigene intensive Forschungen und Promotionen oder auch konkrete berufliche Erfahrungen in der Wirt-

schaft sich schon vielfach mit Fragen des Transfer auseinandergesetzt.

Dieser gilt als eine maßgebliche Aufgabe der Hochschule – natürlich neben den Kernkompetenzen Lehre und Forschung. „Die wissensbasierte Interaktion mit der Wirtschaft, dem öffentlichen Sektor und der organisierten Zivilgesellschaft bildet einen wichtigen Teil der Aktivitäten von Hochschulen“, so wurde das auf einer Mitgliederversammlung der Hochschulrektorenkonferenz 2017 formuliert.

Beim „Innovation Hub 13“ wird bereits eng mit den Industrie- und Handelskammern und den regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaften kooperiert. Erste Veranstaltungen, bei denen Unternehmen das Konzept kennenlernen konnten, gab es bereits. Für das kommende Jahr werden weitere geplant. Zunehmend werden die Transferscouts auch direkt an Firmen der Region herantreten. „Wir als Transferscouts wollen noch mehr in die speziellen Bedarfe der Unternehmen eintauchen“, sagt Sarah Schneider; zum Beispiel soll es künftig Workshop-Angebote geben. Eine digitale Plattform wird aufgebaut, auf der es dann virtuelle Labordurchgänge geben soll. Idee ist, auch so und dann später, durch eine Datenbank hiesi-

gen Unternehmen vorzuführen, was die beiden Hochschulen ihnen konkret bieten können. „Das ist auch für die interessierte Öffentlichkeit“, betont Sarah Schneider.

Wie die Vermittlungsarbeit der Transferscouts aussehen kann, erzählt sie an einem Beispiel: So hatte sie Kontakt zu einem Orgelbauer, der wissen wollte, ob es technisch mittlerweile sogar denkbar sei, Orgelpfeifen via 3D-Druck herzustellen. Das durchzuspielen mit Tests



Ich freue mich, die regionale Wirtschaft zu unterstützen.

Philipp Görs,
Transferscout für digitale Integration

und Messungen, ist an der TH Wildau möglich. Mittlerweile bemüht er sich um Förderung, um seine Idee sinnvoll ausprobieren zu können. Er habe, sagt Sarah Schneider, sich sehr gut aufgehoben gefühlt bei den

Ansprechpartnern des „Innovation Hub 13“. Dieser Name übrigens hat eine konkrete Assoziation: die Autobahn A13, die das Dahmegebiet mit der Lausitz verbindet. „Die Region zwischen Berlin und Dresden bespielen wir zusammen“, erklärt Uwe Netz. „Vision ist, dass der ‚Innovation Hub 13‘ sich innerhalb der fünf Jahre so weit entwickelt, dass er sich danach verstetigt“, hofft er. Etwas, indem Netzwerke entstehen, die dauerhaft fortgeführt werden.

Der Austausch zwischen BTU und TH ist intensiv; die Transferscouts, so Netz, sollen das gesamte Portfolio kennen. Neben ihrer fachlichen Kompetenz müssen sie fähig sein, Kommunikation zwischen Wirtschaft und Hochschulen herzustellen, sie agieren ohnehin interdisziplinär. Philipp Görs und Sarah Schneider ist die TH Wildau schon lange vertraut, er hat dort studiert, sie hat als Postdoktorandin in der AG Maschinendynamik und Akustik der TH mitgewirkt, beide stammen aus der Region. Trotzdem war auch für sie zunächst eine wesentliche Aufgabe, die Möglichkeiten, die die TH den Unternehmen in der Region bieten kann, genauestens auszuloten. Ansprechbar sind sie für alle Interessierten. „Wir sind die Schnittstelle zur Hochschule“, verdeutlicht Uwe Netz.

IN KÜRZE

Gesangsworkshop an der TH

Einen kostenlosen Workshop für jeden, der gerne mal in Gemeinschaft singen möchte, gibt es am Sonnabend ab 10 Uhr im Hofsaal des Verwaltungsgebäudes der TH. Veranstaltet wird er von der „Kulturwerkstatt Wildau – Spielräume der Bewegung“. Husam Al-Ali wird arabische und deutsche Lieder mit den Teilnehmern einstudieren.

Jubiläum des Airport Campus

In diesem Jahr feiert der Airport Campus zehnjähriges Bestehen. Seit November 2008 wurde mehr als 3300 Studierenden die Chance gegeben, von Wissen und Erfahrung von Luftfahrtexperten der Berliner Flughäfen und der Region zu profitieren. Der Airport Campus lädt anlässlich des Jahrestags heute um 18 Uhr zur Podiumsdiskussion ein: „Fit machen für die Zukunft – Fachkräftesicherung für die Flughafenregion“. Schließlich seien Studierende von heute die Fach- und Führungskräfte von morgen.

Große Firmenkontaktmesse

Die Firmenkontaktmesse „TH Connect“ findet am 15. November auf dem Campus statt. Mehr als 50 Aussteller sind bereits angemeldet, um Studierende und Absolventen der Hochschule kennenzulernen. Master-Studenten können sich bereits vor Beginn der eigentlichen Messe zu einem informativen Master-Frühstück anmelden. Die „TH Connect“ selbst startet um 10 Uhr, es wird Vorträge und Kurzpräsentationen geben. Außerdem öffnet wieder die „Career Area“, in der angehende Bewerber gemeinsam mit Visagisten und Fotografen gute Fotos für die Unterlagen erstellen können. Es besteht die Möglichkeit, diese von Bewerbungscaches sichten zu lassen, damit die jungen Leute optimal vorbereitet in die Gespräche mit potenziellen Arbeitgebern gehen können. Info Weitere Informationen zur „TH Connect“: thconnect.th-wildau.de

Forum Mittelstand zur Digitalisierung

Das Forum Mittelstand LDS findet zum Thema „Digitalisierung – Wie fit ist Ihr Unternehmen?“ am 15. November um 18 Uhr an der TH statt. Neben Impulsvorträgen gibt es eine Podiumsdiskussion.

ZAHL DER WOCHE

350

Beschäftigte hat die Technische Hochschule Wildau. Es gibt derzeit 96 Professoren. In diesem Jahr wurde sie beim Studycheck-Hochschulranking auf den dritten Platz gewählt.

DAS DING

Poetische Kunst

Ein lyrisches Blätterbäumchen wächst in der Hochschulbibliothek

Ein zartes Pflänzchen steht da in der Bibliothek der Technischen Hochschule. Die feinen Blätter sind nicht geädert, sondern beschrieben, mit Gedanken und Gedichten. „Klopf an den Himmel und horch auf den Klang“ steht da etwa. Jedes Blatt ist anders gestaltet, die Schriftarten ändern sich wie die Materialien. Käme ein Windhauch, würden die Blätter erzittern. Dieses „Poesieblätterbäumchen“, das an der Treppe oberhalb des großen Treppens steht, wurde von Inge Brune geschaffen. Die Bochumerin verwendet gerne verschiedenste Papierarten, nutzt Papyrus, Hanf, aber auch Nudelteig, liebt das Experimentieren mit Formen und Schrift. In ihrer Heimatstadt hat sie unter anderem die Sakramentskapelle der Propstei St. Peter und Paul mitgestaltet. kg



Die Bochumer Künstlerin Inge Brune hat dieses ungewöhnliche kleine Objekt gestaltet. FOTO: KAREN GRUNOW

Lachende Roboter

Vorträge für Kinder und andere Interessierte an der TH

Können Roboter auch lachen? Ist die große Frage, die am Samstag im Rahmen der Kinderuni beantwortet werden soll. Den vorletzten Vortrag der beliebten Vorlesungsreihe in diesem Jahr bestreiten Janett Mohnke, Telematik-Professorin an der Hochschule, und ihre Mitarbeiter Janine Breßler und Benjamin Stahl. Um 16. November dann wird Swantje Rosenboom erwartet. Sie ist Ansprechpartnerin für das Projekt „LDS integriert – Ausbildung und Arbeit“ und Mitglied der Bürgerinitiative „Willkommen im nördlichen Dahmegebiet“. Sie wird über „Flüchtlinge bei uns in LDS und Brandenburg“ sprechen. Eine Filmvorführung ist am 23. November geplant. Der Desy-Physiker Thomas Naumann wird die Dokumentation „Verzeiht, dass ich ein Mensch bin“, über seinen Vater Friedrich Wolf, vorstellen. Beginn ist jeweils um 15 Uhr. kg

den studentische Ansprechpartner in dem Saal in Halle 17. Für die Eltern wird eigens eine Videoübertragung eingerichtet. Bereits morgen steht der nächste Vortrag der Reihe „Seniorensenior“ an. Über „Zisterzienser in der Mark“ spricht der Autor und Stadthistoriker Johannes Christian Prittowitz. Am 16. November dann wird Swantje Rosenboom erwartet. Sie ist Ansprechpartnerin für das Projekt „LDS integriert – Ausbildung und Arbeit“ und Mitglied der Bürgerinitiative „Willkommen im nördlichen Dahmegebiet“. Sie wird über „Flüchtlinge bei uns in LDS und Brandenburg“ sprechen. Eine Filmvorführung ist am 23. November geplant. Der Desy-Physiker Thomas Naumann wird die Dokumentation „Verzeiht, dass ich ein Mensch bin“, über seinen Vater Friedrich Wolf, vorstellen. Beginn ist jeweils um 15 Uhr. kg



Die Telematiker der TH haben gleich mehrere humanoide Roboter. Dieser hier heißt „Bernd W.“. FOTO: GRUNOW